



Silvesternummer

Der Fernsehler **Drost** aus Bernburg benutzt in der Silvesternacht „Lachen links“ als Medium. Es ergeben sich die überraschendsten Resultate.



Lehrer Drost: Medium beantwort' jetzt meine Fragen!
Lachen links: Gern. Bitte nur umzuschlafen!

Der Hypnotiseur läßt Lachen links
zunächst eine Anzahl verborgener
Gegenstände suchen und zwar:

1. Die Deutschnationale Vaterlandsiebe.
2. Die Jugendfrische einer bekannten Film-
diva.
3. Die altpreußische Sparsamkeit.
4. Die Verdienste der Hohenzollern.
5. Das Geheimnis der Stresemannschen
Politik.

Lachen links entdeckt prompt das Ge-
suchte in folgenden Verstecken:



Sie haben Sorgen in Berlin!

So wird die wahre Kunst verdrängt!
Die Zeitung ruft zur Schillings-Schlacht.
(Der Chorherr Erich Meyer VIII
hat sich heut früh aus Not erhängt.)

Wie Stresemann die Zukunft schaut!
Geknipst, eh' er nach London ging.
(Ein spannender Moment im Ring:
Die Gegner kurz vor dem Knockout.)

Was Potsdam von der Gräfin sagt!
Der hilfsbereite Frauenbund.
(Es ward aus unbekanntem Grund
der Fememordprozeß vertagt.)

Die bayerischen Regierungswir'n!
Herr Gessler steht vor Kupprecht stramm.
(Zum Auto-Sport am Kaiserdamm:
Der Kleinmotor dem Kleingehirn!

Start Schmog.

Fragen an das Medium:

Antworten von Lachen links:

Zeichnungen von Willi Steinert



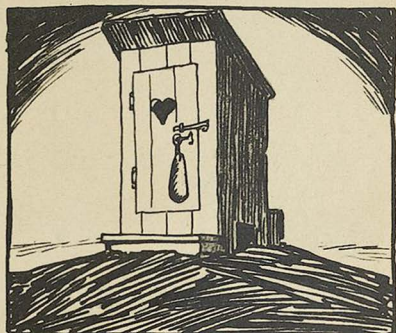
Frage: Welches Buch wird im Jahre 1926 am gelesensten sein?



Antwort: -----



Frage: Wo findet man auf der Behörde den zuständigen Beamten?



Antwort: -----



Frage: Wo ist Deutschlands dichterischer Nachwuchs?



Antwort: -----

Fragen an das Medium:

Antworten von Lachen links:

Zeichnungen von Willi Steiner



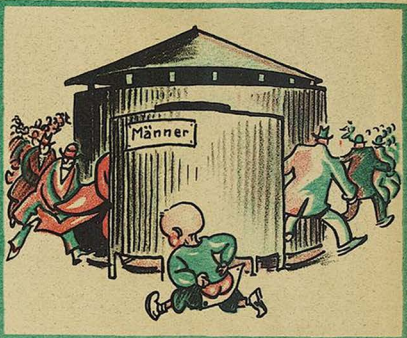
Frage: Wo ist deren Aufwertung hin?



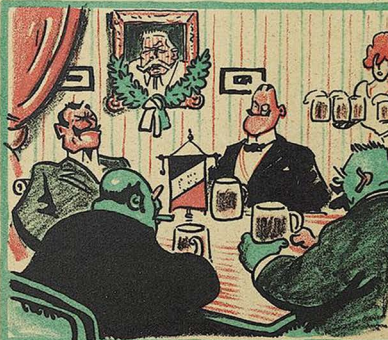
Antwort: —



Frage: Wo herrscht. J. 1926 noch lebhafter Geschäftsgang?



Antwort: —



Frage: Wo ist Deutschlands Retter?



Antwort: —

Kentiers die hohen Interessen
und gib ihnen dafür höhere. —
Nimm uns die Schugzöllner
und behüte uns vor den Phari-
säern. — Gib den Gutgefinten
eine gute Gesinnung, lasse die
Wissenschaft Wissen schaffen, die
Kreuzritter unser Kreuz tragen
und die Konservativen etwas
anderes erhalten als Geld. —
Schenke den Vereinen mehr
Zatkrast und der Zatkrast mehr
Vereinigung. — Gib den Messen
bessere Kaufleute und lasse dafür
die Kaufleute besser messen. —



Ihr Herr gleicht ganz der Eisenbahn;
Es floßt viel zu behende,
Und fängt es heut zu lieben an,
It's meinet schon zu Ende. —
Draum hütet Sie, mein Wertler, sich
Vor jeder Ah-Bandelsffel
Sonn' plakt noch einmal überlich
Der Dampfmaschine Kessel.

Lasse uns Maschinen erfinden,
aber nicht bleiben. — Lasse alle
Menschen Mäßigkeitvereins-
Mitglieder werden und Sorge
dafür, daß es nicht so viele sein
müssen! — Lasse die Frauen
nicht so viel Staat machen, die
Männer dagegen interessiere
mehr für den Staat. — Laß
uns nicht unterdrückt werden
durch Steuern und steuere da-
gegen den Unterdrückern. — Laß
uns niemals auf Lorbeeren ruhen,
sondern Lorbeeren auf uns. —
Und Sorge dafür, daß wir alle
in den Himmel kommen, aber
nicht zu fir.



Wir geben in dem Vaterland
Gereichen Stärkung jedem Stand,
Draum wird, daß ist auch altbekannt,
Daß Verdienst uns anerkannt.



Zum Lohn für manche große Tat,
Werde bald Geheim-Rat;
Die größte Bier kleib' auch nicht fern,
Im neuen Jahr ein Dreißigstern!

S O E B E N



ERSCHIENEN

L. PERSIUS, Kapitän zur See a. D.

Menschen und Schiffe der Kaiserlichen Flotte

Geschmackvoll gebunden — Preis 3.75 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch Bestellung auf Postkarte an den Verlag
J. H. W. DIETZ NACHF., BERLIN SW 68, LINDENSTR. 3

Der Pressereferent

Das ist eine neuere Erfindung, der Pressereferent. Früher gab es so etwas nicht, weil die Ministerien, Behörden und Industrieverbände keine Zeitungen lasen. Heute beginnt sich das langsam einzubürgern, und darum braucht man Pressereferenten.

Der Pressereferent hat mit Journalismus nichts zu tun. Es genügt, daß er Bundesbruder in der Verbindung ist, der sein Abteilungsdirektor angehört. Wenn sich zufällig mal ein Journalist ins Pressereferat verirrt, gibt es immer ein Unglück. Zeitungsleute sind in Antern, und Anter bei der Presse unbeliebt. Wer beide kennt, versteht das. Also schon lieber Bundesbruder.

Der Pressereferent hat von der Presse keinen Dunst. Er liebt sie nicht. Er ist der Meinung, daß Zeitungen überflüssig und schädlich sind. Vielleicht hat er sogar recht damit. Aber diese Ansicht hemmt ihn ein wenig im Dienst.

Deshalb kommt er nie vor zehn ins Büro. Er weiß, dann hat sein Sekretär schon die Zeitungen durchgesehen und ihm den Tagesbericht ausgearbeitet. Der Pressereferent braucht dann noch keinen Namen drumterzusetzen, und kann unbesorgt zum Vortrag beim Abteilungsdirektor.

Der findet den Tagesbericht „wieder ausgezeichnet“ und lobt den Pressereferenten. Die Zeitungen weniger. Gewöhnlich ist irgend etwas Unangenehmes darin, „Angriff“ heißt das. „Angriffe“ sind der eigentliche Grund, weshalb es Pressereferenten gibt. Sie abwuchern, ist der Referent da. Das ist seine Hauptbeschäftigung neben Frühstück und Mittag im Kasino sowie den gemüthlichen Regelmachen mit den Bundesbrüdern.

Sind die Angriffe unberechtigt, dann verfaßt der Pressereferent eine Berichtigung. Sind sie berechtigt, dann verfaßt er auch eine Berichtigung. Außerdem sind Angriffe stets unberechtigt. Wer das nicht weiß, taugt nicht zum Pressereferenten und sollte lieber Dartbinden verkaufen. Jedenfalls ist dies die Ansicht aller Abteilungsdirektoren, und die ist maßgebend.

Eine Berichtigung machen, ist leicht. Schwerer ist es, sie so zu machen, daß sie stimmt und daß die Zeitungen sie drucken. Das ist eine harte Aufgabe für den Pressereferenten.

Anfangs schickt der Pressereferent den Zeitungen temperamentvolle Drohungen. Er wundert sich, daß sie nicht gedruckt werden. Dann bemerkt er, daß es ein Pressegesetz mit genauen Vorschriften für Berichtigungen gibt. Er richtet sich danach. Aber wie groß ist sein Erstaunen, wenn er sieht, daß die Zeitungen gebäßigte Zusätze an die Berichtigung anhängen. Seine abprechende Meinung über die Presse vertieft sich ins Abgründige. Bald beginnt er Zeitungen zu haßen. Vielleicht hat er recht damit. Aber es ist seiner Tätigkeit nicht zuträglich.

Die erstreckt sich im übrigen auf Übermittlung von Nachrichten aus dem Amt an die Presse. Der Pressereferent verfährt dabei nach dem Grundsatz: Eile mit Weile. Deshalb gibt er die Meldungen immer zwei Tage zu spät heraus. Erstens, um die Zeitungen zu ärgern; zweitens, weil die es ja schon längst erfahren haben. Außerdem steht in seinen Berichten nie etwas drin, und deshalb ist es egal, ob sie früher oder später abgedruckt werden. Es interessiert keineswegs niemanden. Das entgeht keinem, außer dem Pressereferenten.

Er hat wenig Freude an seinem Beruf, wie man sieht. Nur eins macht ihm noch Spaß: das Dementi. Damit allein kann er die Zeitungen ein bißchen ärgern. Ist etwas passiert, so dementiert er erst mal. Ist nichts passiert, so dementiert er auch. Damit hält man die Leute in Atem und läuft immerlei Risiko. Man kann ja hinterher immer noch das Dementi dementieren. Das ist ein Hauptvergnügen für den Pressereferenten. Die sollen staunen, renkt er; und sie staunen auch. Aber über ganz was anderes. Schließlich macht der Pressereferent darüber, daß ihm kein Mensch glaubt. Das schiebt er dann auf die allgemeine Verworfenheit der Presse.

Vielleicht hat er recht damit. Aber dies Bewußtsein vermindert seine Aktivität. Pressereferenten werden selten alt im Beruf. Entweder geben sie in Pension, oder in die Konfession. Allmählich werden sie ausserben.

Und das ist schließlich das Beste für sie. Friede ihrem Parlyphon!



Zeichnung von St. Blindmüller

„Mit dem Wasen ist et wie mit'n Schuppen — man hat die Drees voll und muß loofen!“

Wölfehen.

Anerkannt beste Bezugsquelle für **billige böhmische Bettfedern!**

2 Pfund große, gute gefüllte, Zedern 1 —, 1,20
 10 Pfund halbschöne, feinste 1,50, weiße, feinste, schönste, 2 —, 2,50, 3 —, 4 —, 5 —, 6 —, 7 —, 8 —, 9 —, 10 —, 11 —, 12 —, 13 —, 14 —, 15 —, 16 —, 17 —, 18 —, 19 —, 20 —, 21 —, 22 —, 23 —, 24 —, 25 —, 26 —, 27 —, 28 —, 29 —, 30 —, 31 —, 32 —, 33 —, 34 —, 35 —, 36 —, 37 —, 38 —, 39 —, 40 —, 41 —, 42 —, 43 —, 44 —, 45 —, 46 —, 47 —, 48 —, 49 —, 50 —, 51 —, 52 —, 53 —, 54 —, 55 —, 56 —, 57 —, 58 —, 59 —, 60 —, 61 —, 62 —, 63 —, 64 —, 65 —, 66 —, 67 —, 68 —, 69 —, 70 —, 71 —, 72 —, 73 —, 74 —, 75 —, 76 —, 77 —, 78 —, 79 —, 80 —, 81 —, 82 —, 83 —, 84 —, 85 —, 86 —, 87 —, 88 —, 89 —, 90 —, 91 —, 92 —, 93 —, 94 —, 95 —, 96 —, 97 —, 98 —, 99 —, 100 —

Verfand selbst, gegen Nachnahme, v. 10 pb. an auch franco, limitirt gehalten.

Für Nichtpassendes Geld zurück. Zusüßliche Preisliste gratis.

E. Benisch, Prag-Weinberge, Krameriovo Nr. 26/766 (Böhmen)

Musikinstrumente von **Saxen** in **Prag** und **Wien**.
 Vorkühnig Bezugsquelle für alle, neue und alte Musikinstrumente, Klaviere, Orgeln, Harmonikas, etc.
KATALOG AUF VERLANGEN
 Lieferung erfolgt auch gegen bezuglose Rückzahlung. 10 Tage 5 Kr. Probe.

Schallplatten Isophon
 versendet zur Auswahl. Umtausch aller Platten. Mod. Sprechnapp, a. Trala. Katalog grat. Karl Lönghard, Jöhstadt L. Erz.

Schallplatten 2 Mk. an. Aust. Ver. direkt. Weiter Interessent
Walter Funk, Zwickau I. Sa. 46, Schleifbach 253.

Prüft, wählt das Beste
 Alles frei Haus freibleibend

Edamer Art. - Käse

2 Kugeln 9 Pfd.	... M. 5.85
9 Pfd. Holländer Art.	... M. 5.85
9 Pfd. Limburger Art.	... M. 5.85
9 Pfd. Bismarck Art.	... M. 5.85
9 Pfd. Bismarck Art.	... M. 5.85
9 Pfd. prima Edamer.	... M. 11.40
9 Pfd. Holländer Käse	... M. 7.95
10 Stk. Harzer Käse.	... M. 5.40
3 Pfd. Limburger a 4 Pfd.	... M. 11.50
11 Landmettwurst, aus M.	... M. 11.50
9 Pfd. Ia. Speckschmelz.	... M. 14.5
9 Pfd. Teilmargarine.	... M. 5.31
3 kg Elmer Pilzmarzipan.	... M. 7.1
5 kg Dose neue Waltherberg H.	... M. 5.95

1 Dose Becherthee, 1 Dose Gelerthee, 1 Dose Bismarckthee und 1 Kiste 5 Stückthee, sus. ca. 5 kg

Paket 100 ... M. 5.75

E. Napp, Alfons 101

Mit bedingungslosem Rückkaufrecht bei Nichtgefallen liefern ich überaltes in 14 Tagen gegen bequeme Wochenraten von nur **10** Mark an Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photograph, Apparate etc. illust. Katalog a gratis u. frei.

Walter H. Gartz, Postfach 253 B, Berlin S 42.

Größte Auswahl in Musikinstrumenten zu höchsten Preisen

Beziehen Sie sich bei Bestellungen auf die Zeitschrift „Lachen links“!

Walt & Comp., Ningsenthal Nr. 609
 G. K. Katalog, Auftr. v. M. 10, -
 gratis, Schallplatten M. 2,50 etc.

Die kleine nationale Deulig-Woche

für jedermann läuft veruchsweise in allen prominenten Kinos. Wir geben hiermit einiges aus der Vorführung wieder.

A n s a g e r (im Programm blättern): Zuerst, Damen und Herren, bemerken Sie hier den General Sirt v. Arnim, wie er sein marxi -

E i n H e r r: Hat er denn nicht seine unwandelbare Treue mit dem Heldentod besiegelt?

E i n a n d e r e r H e r r: Na, jedenfalls hatte man nach seiner ersten strategischen Maßnahme seinen Geist aufgegeben.

A n s a g e r: Ein preußischer General, Herr, läßt sich durch solche Kleinigkeiten nicht aus der Fassung bringen. Als zweites Bild, Damen und Herren, sehen Sie hier den unglücklichen Dauerfilmheld Bobby Adams aus Cincinnati U. S. A., der vor vier Jahren einschief und bis heute noch nicht ein einziges Mal erwachte. Beachten Sie bitte, Damen und Herren, die auf das Brautliegen jeder Gehirntätigkeit zurückzuführende Ausdruckslosigkeit der Züge. Wer, Damen und Herren, empfinde hier nicht tiefes Mitleid mit dem Unglücklichen! Die Ernährung erfolgt künstlich durch Klister - oh, ich muß um Entschuldigung bitten (blättern hastig im Programm), eine Verewöhnung - es ist ja der Reichswehrminister, der gerade durch eine kraftvolle Geste die Ehre der Republik wahr. Sehn Sie, sehn Sie, er bewegt sich doch etwas, nicht wahr? Er erteilt gerade dem General Selbsttadel eine gehörige Nase.

H e r r: Wo, wo?

A n d e r e r H e r r: Es handelt sich natürlich um seine eigene Nase, die er dem gesamten Offizierskorps zwecks Abhaltung berauschender Tanzlustbarkeiten zur Verfügung stellt.

A n s a g e r: Drittens zeige ich Ihnen hier einen lange entehrten Gast, den wir glücklich sind, innerhalb unserer Mauern zu beherber -

H e r r: Ah, der neue Gorilla aus dem Zoo! Herrgott, wie oft habe ich den nun schon -

A n s a g e r: Herr, Sie reden sich um Ihren Hals! Das ist der einzige garantiert edle Mensch mit dem Normalempfinden. Von der Staatsanwaltschaft nach jahrelangen Mühen nimmbar aus der deutschen Reinheit emporgemotigt, Damen und Herren. Beachten Sie bitte das besonders stark entwickelte Organ für das Unstittliche. Prima, wie? Ja, bei uns ist alles „Klasse“!

H e r r: Wer allem die Justiz.

A n s a g e r (umblickend): Nun sehen Sie hier die unüberwindlichen technischen Schwierigkeiten inbez -

A n d e r e r H e r r: Ich sehe nichts.

A n s a g e r: So? Na, schließlich stehen ja auch bis auf weiteres keine sozialen Maßnahmen in Aussicht. Hier bemerken Sie die eindrucksvolle Stahlhelmparade vor 567 Mitgliedern der Kaiserlichen Familie. Markige Worte, Damen und Herren, wurden geprägt. Gedenken wir der eisernen Zeit (Schluß) und überlesen Kriegeherren -! Hier haben Sie die ergreifende Einweihung des Kriegerdenkmals in Gräfenhainichen. Hohe und höchste Herrschaften -

H e r r: Kriegerdenkmäler erinnern mich immer an die Obduktionsbefunde der großen Ehirurgen: man wimmelt sie nicht den unglücklichen Toten, sondern der Krankheit, an der sie gestorben sind.

A n d e r e r H e r r: Nun, der Sinn ist, die Krankheit zu überwinden.

H e r r: O - davor bewahrt uns das deutsche Gemüt, denn das hegt mit geradezu erlesener Pietät die Erinnerung an erhaltene Oberleigen.

A n s a g e r: Der Deutsche, Herr, legt eben die Hand auf das Herz, wenn er Politik macht!

H e r r (abgehend): Ja - und die andern fassen sich dann an den Kopf. J - s.

KARL KAUTSKI

Die Internationale und Sowjetrußland

Ganzleinen 2.00 M., kartoniert 0.75 M.

Terrorismus und Kommunismus

Ein Beitrag zu Naturgeschichte der Revolution
Gebunden 4.00 Mk

Ethik und materialistische Geschichtsauffassung

Gebunden 2.00 Mk

Karl Marx' Ökonomische Lehren

Gebunden 2.00 M.

Die proletarische Revolution u. ihr Programm

Gebunden 2.50 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

J. H. W. DIETZ NACHF.
BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 2

Tage zur Probe

mit bedingungslosener Rückgabegarantie bei Nichtgefallen liefern ich übermäßig
Schuhe u. Stiefel

schönen u. Damen nur in Fabrikpreis geg. gegen Anzahlung
besten Beschaffenheit

1. Goldmark an.

Ebenfalls gegen Teilzahlung u. zur Probe liefern ich 10 1/2 R M.

Wintermäntel

in allen Stoffarten, lederner usw., beste Verarbeitung. Preislisten gratis und frei.

Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postfach 253 W

In Berlin erbitte Besuch von 8 - 7 Alexandrienerstr. 97

Instrumente

Harmonica, Lauten, Quilizen, Mandolinen, Sprechapparat etc. direkt an Privatbesitzer. Mehrfachbestellungen.

MEINEL & HEROLD
Klingenthal, a. N. 497



Deutsche Wiener und chromolitische Harmonikons, Konzertinos und Bandolons, Gelgen, Mandolinen, Lauten, Zithern, Holz- u. Blechblasinstrumente, Sprechmaschinen zu Fabrikpreisen

Preislisten umsonst
Max Dörfel
Klingenthal I. S. Nr. 35

Billige böhmishe Bettfedern

1 kg grau-gelblich 18 R.
halbbirchweisse 4 R.M., weisse 5 R.M., bessere 6 u. 7 R.M., daunenweich 8 u. 10 R.M., beste Sorte 12 u. 14 R.M.

Verzend franco zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei, Umtausch und Rücksendung gestattet.

Denedikt Sachsel, Lobes Nr. 17 bei Pilsen, Böhmen.

Interessante Bücher
Prosop. geg. Eins. v. 25 Pfg.
Rosen-Verlag, Dresden N. 5/185



Wo

keine

Buchhandlung

erreichbar, verlangen

Sie sofort Prospekte

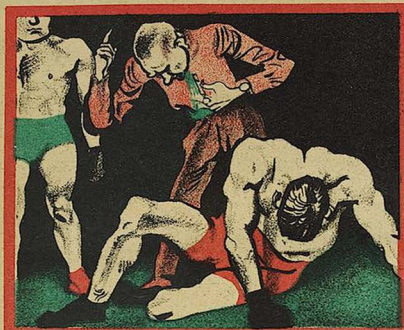
von der Versandabteilung

J. H. W. Dietz Nachf.

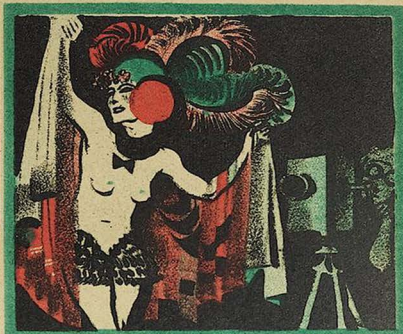
Berlin SW 68, Lindenstr. 2

„Laden links“ erscheint wöchentlich am Freitag, in Berlin am Mittwoch. Alle Postanstalten, Buchhandlungen, und der Verlag nehmen Bestellungen an. Bezugspreis für Deutschland Einzelnummer 20 Pfg. Hauptvertriebsleiter: Erich Kuttner. Veranwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Wenzel, Berlin-Friedenau. Redaktion: Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Für unerwartete Beiträge wird keine Garantie übernommen. Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen vorbehalten. Verlag und Expedition:

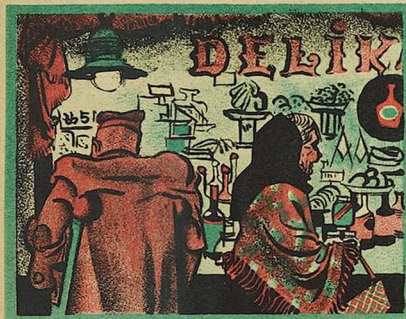
J. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Presse: Dr. Sells & Co. A.-G., Graphische Kunstanstalt, Berlin. J. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Tel.: Dönhof 7653 (Postcheckkonto Berlin 33195) und alle Annoncen-Expeditionen. - Verantwortlich für den literarischen Rudolf Götz, Berlin. Erfüllungsort für alle Zahlungen ist Berlin-Mitte.



Frage: Wo ist die Schlagkraft dieses einst gefürchteten Boxers geblieben?



Antwort: — — — — —



Frage: Wo ist der Preisabbau geblieben?



Antwort: — — — — —



Frage: Welcher Richtung der heutigen Malerei gehört die Zukunft?



Antwort: — — — — —

Pro-

Februar.

Wegen der Kürze des Monats finden im Februar nur zwei Ministerkrisen statt. Die Deputation des Viehzüchtervereins Pottkehmen (s. Jan.) erkundet, daß v. Schillings Tonkünstler sei. Der Verein bestellt daraufhin bei ihm das Modell des letztprämierten Zuchtbullen in T o n . Vorher soll Schillings gebeten werden, ob er seinen englisch klingenden Namen nicht in „G o l d m a r k“ verdeutschen wolle.

Mai.

Um den Mai seines revolutionären Charakters zu entkleiden, beschließt die Regierung, ihn „Hindenburg“ zu nennen. Maifeiern dürfen nur noch unter dem Namen „Hindenburgfeier“ stattfinden. Am achtunddreißigsten Verhandlungstag des Wiederaufnahmeprozesses Bothmer wird der Friseur Pomadinski darüber vernommen, ob die Gräfinzeitweilig Lockenwickler benutzt habe. Die Verhandlung geht weiter.

gen

August.

Stresemann kauft sich zum Verfassungstag eine Reichsflagge aus feinstem Seiden-Changeant. Sie schillert je nach der Windrichtung in den alten oder den neuen Farben.

November.

Auf besonderen Wunsch des Reichspräsidenten wird der 9. November aus dem Kalender gestrichen. Der Monat zählt fortab nur 29 Tage. Die abgefundenen Fürsten beschließen, dem deutschen Volk ein Nationaldenkmal zu stiften, und zwar in Gestalt eines Rosses von Überlebensgröße.

1926

März.
Den Höhepunkt der diesjährigen Ball- und Sittenkontrolle bildet ein Ball „Geschäftsaufsicht über einen erneuten Ausbruchversuch der in Landsberg a. W. inhaftierten Fememörder zuvorkommen, ordnet die Strafkammer ihre sofortige Freilassung an.“

zei-

Juni. die Tage kürzer werden, regt Herr Arbeitgebersyndikus Meisinger eine mit der Verkürzung der Tage schritthaltende Arbeitslöshöhe an. Fünf niimierte Kriegsangeleihezeichner verüben Selbstmord, weil ihnen der Gedanke unerträglich ist, daß der arme Kaiser sich mit ganzen 250 Millionen behelfen soll.

für

September.
Zum Jahrestag der Schlacht von Tannenberg fordert Ludendorff den Reichspräsidenten Hindenburg brieflich auf, den seinerzeit von Ludendorff irrtümlich mit ihm geteilten Ruhm postwendend zurückzuerstatten.

Jahr

Dezember.
Der Weihnachtsmann wird aus Esparnisgründen abgebaut. An seine Stelle treten Fememänner in Klux-Klaxkapuzen. Die Völkischen nehmen die Überbringung von Weihnachtsbäumen mit Dynamitkerzen an Hindenburg. Stresemann, Luther usw. Wulle weiß von nichts. Man erwartet eine reizende Bescherung . . .

Januar.

Eine neue Frauenhaartucht bricht sich Bahn, der Babykopf (gänzlich kahlgelohrer). Männliche Glatzköpfe wie Luther, Stresemann usw. tragen Lockenperücken. Der Viehzüchterverein Pottkehmen beschließt eine Ehrung für (Ostpr.) Schillings. Eine Deputation soll sich in Berlin erkundigen, wer dieser Schillings eigentlich ist.

phe-

April

Dem Reichswehrminister Celler wird ein Reiterstandbild geschenkt. Weil er nicht geht, General Sixt von Arnim hält die Weiberrede.

un-

Juli.

Im völkischen Sebad Borkum wird weiblichen Personen das Baden nur noch dann gestattet, wenn sie sich vordem durch den Ortsgeistlichen auf Narben haben untersuchen lassen.

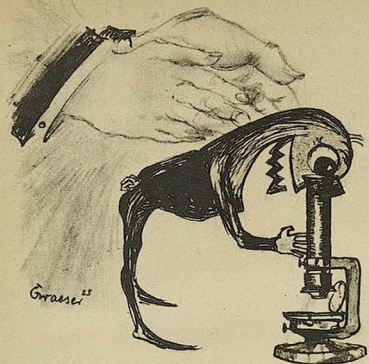
das

Oktober.

Ein Putsch der Münchener Legation, die aus Anlaß des Oktoberfestes Rupprecht als König proklamieren wollten, scheitert infolge zu guter Qualität des Oktoberbieres. Aus dem gleichen Grunde — nicht etwa infolge einer Anweisung des Reichswehrministers — kann die Reichswehr nicht marschieren.

Bakteriologische Entdeckungen

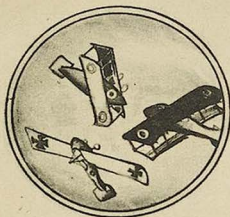
In der Hypnose macht Lachen links am Mikroskop die epochalsten Entdeckungen. So entdeckt es die Erreger folgender Krankheiten:



Zeichnungen von Max Graesser



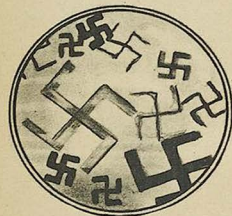
der Schlafkrankheit



der Genickstarre



der Maulseuche



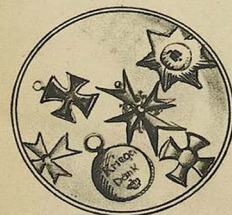
der Tollwut



des Dummkollers



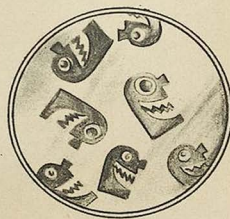
der Fallsucht



der Rückenmarkschwindsucht



des Hungertyphus



des Justizkollers



Und dann wurde das Medium vor die Frage gestellt: „Entdecke die Gründe des deutschen Elends!“ Da aber erwachte L. L. aus der Hypnose und erwiderte: „Gründe? Ich sehe nur Abgründe des deutschen Elends!“